

Sozialkundeklausur

Bevölkerungsstruktur

(Verhütungsverbot/Mutterorden; Pillenklick; Demographische Situation heute / Bevölkerungspilz; Zustrom von Ausländern)

Def. Bevölkerung:

alle Einwohner eines abgegrenzten Gebietes ohne Rücksicht auf Staats- und Volkszugehörigkeit

Bevölkerungsprozess ist bestimmt durch:

- Geburten
- Sterbefälle
- Wanderungen

Ursachen des Geburtenrückgangs in der modernen Gesellschaft

1. Funktions- und Strukturwandel in der Familie
(Fürsorge für Kinder wegen staatl. Institutionen nicht mehr nötig)
2. Emanzipation der Frau
(Berufstätigkeit der Frau – Kinder)
3. Konsumdenken – anspruchsvoller Lebensstil
(Kosten der Kinder, keine Mehrkind-Familien mehr)
4. Scheu vor langfristiger Festlegung
(Flexibilität / Individualisierung – Kinder)
5. Emotionalisierte und verengte Paarbeziehung
(Kinder als Störfaktoren)
6. Akzeptanz von Kinderlosigkeit
(rentenpol. Trittbrettfahrer)
7. Gestiegene Ansprüche an die Elternrolle
(Erziehungsunsicherheiten / Ehen und Trauschein)
8. Rationalisierung und Familienplanung
(Pille / bessere Aufklärung)
9. Druck nach Leistung / Erfolg – Stress
10. Wertewandel / Individualisierung

Zweiseitiger Generationenvertrag

1. Kinder müssen für Eltern die Rente erwirtschaften
2. Kinder müssen für neue Kinder für ihre Rente sorgen

Altersaufbau als gesellsch. Problem (Pilz)

- Generationenkampf ?
- Rentenreform
- Grundsicherung => Senkung der Lohnnebenkosten => weniger Arbeitslose
- Stärkere private Vorsorge

- früher langsames Herausgehen aus der Arbeit, jetzt schlagartig (Versicherungen)
- Längere Rentenzeit (20-30 J – 2 J)
- Könnten die Erziehung der Kinder übernehmen (Erfahrungen)
- Aber Hilfsbedürftigkeit (Pflegeheim), Alterseinsamkeit (Heim oder allein zu Hause)
- Differenzierung (buntes Angebot für untersch. Bedürfnisse).

Demographische Situation wird verschärft durch

- Lebensarbeitszeit verkürzt (Frühverrentungen)
- verlängerte Lebenserwartung
- Spirale nach unten: weniger Investitionen aber höhere Produktivität
- Ausländerfrage (Integration)
Problem: Belastung durch Arbeitslose Ausländer
- Sozialklima

Migration

Flüchtlingsproblem = Globale Völkerwanderung (Verfolgung; Krieg; Verbesserung des Lebensstandards)

Sogfaktoren – Schubkräfte (Krieg, Hunger, Verfolgung)

Gegenmaßnahme:

- Entwicklung der anderen Ländern fördern
Gefährdung:
 - § Preisverfall bei Überproduktion (Weltpreis sinkt)
 - § Zölle
 - § hohe Qualitätsforderungen
 - § Schuldenproblem
- Friedenssicherung / UNO
- Menschenrechte sichern / Demokratie herstellen
- Perspektivlosigkeit / Not / Elend beseitigen
- Umweltprobleme beseitigen
- Verhinderung von Kapitalflucht

a) Nicht über Zahlen, über Ziele reden!

- Deutschen allein sind für die Zukunft nicht gewappnet (Greencard)
- benötigt: qualifizierte Arbeiter
- Stärkung der Sozialsysteme durch Einwanderer
- Aber es muss sich auf für Ausländer lohnen: Integration (Sprache, Recht, Kultur)

b) Zuwanderung – ein „mechanischer Ansatz“

- Mangel an Jungen muss beseitigt werden (Alterspyramide) => starke Einwanderung wäre nötig
aber: Bevölkerung will kein Einwanderungsland werden (Integration)
- Einwanderung von Arbeitskräften wegen Arbeitslosigkeit schwer vermittelbar
- Priorität (Integration oder Arbeitslosigkeit)

c) Zuwanderung – kein Allheilmittel

- Langfristig nötig: Steigerung der Geburtenrate
- Einwanderung + innovative Geburtenförderung
- Vorkindergärten, Kindergärten, Ganztagschulen
- Erleichterung von Teilzeitbeschäftigung
(Grundlagen für Wille zum Kind muss geschaffen werden)

Ursachen der Ausländerfeindlichkeit

- Vorurteile
- Falsche Informationen
- Medien / Parteimanipulation
- man erkennt nur die Negativbeispiele
- Neid
- Erziehung
- Ängste (Überfremdung: Kulturell, religiös, Wirtschaftlich.) , Terrorangst
- Integrationsunwilligkeit
- Intoleranz / Nationalstolz / Unkenntnis
- Frustration Aggression

Familie im Wandel

Kleinfamilie als Normaltyp der Moderne. Merkmale:

- Zusammenleben von Mann und Frau mit Kindern
- beruht auf Liebe und Zuneigung + Zugehörigkeit + Geborgenheit / Urvertrauen
- Sexualität
- Sozialisation / Erziehung
- auf Dauer ausgelegt
- autonom / privat
- umweltabhängig (Äußerliche Arbeit; soz. Dienstleistungen)
- Rollenbild (Vater – Mutter – Tochter – Sohn)

Wandel:

- Sinken der Geburtenzahl / Fruchtbarkeit
- Steigendes Heiratsalter
- Steigendes Geburtenalter
- Anstieg unehelicher Geburten
- Anstieg kinderloser Frauen
- Rückgang der Eheschließungen
- Steigen der Scheidungen
- Sinken der Haushaltsgrößen
- Anstieg der Alleinerziehenden
- Anstieg der Ehepaare ohne Kinder
- Anstieg der nichtehelichen Lebensgemeinschaften
- Anstieg der Alleinlebenden

Wertewandel

(Werte = Normen und Moralvorstellungen, die wichtig sind für die einzelnen der Gesellschaft; Bsp. Vertrauen, Treue, Gerechtigkeit, Wahrheit, Nächstenliebe, Zuverlässigkeit, Toleranz, Akzeptanz, Zivilcourage, Pünktlichkeit, Anstand, Ordnungsliebe, Gleichheit, Freiheit)

- Individualisierungstendenz
Eltern erziehen Kinder hierzu
pos: Selbstbestimmung, Selbstentfaltung
neg: Egoismus, fehlendes Verantwortungsgefühl, Lustprinzip, Gefühl der Sicherheit geht zurück (vgl. Gleichnis des verlorenen Sohnes; Möglichkeiten und Chancen)
=> Rückgang der Eheschließungsbereitschaft, Bereitschaft Kinder zu bekommen

- Disqualifizierung der Haus- und Erziehungsarbeit der Frau
- Kirche
- Rolle des Vaters

Abhängigkeiten des Individuums:

- Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit
- Bildung
- Sozialrechtliche Regelungen
- Konsum, Werbung

Ist die Familie ein Auslaufmodell?

- a) Die „postmoderne Familie“: Pluralisierung der Lebensformen
 Individualisierung spricht nicht gg. Familie (Anspruch auf eigenes Leben und Sehnsucht nach Bindung, Nähe)
 Familie als lebbare Gegenwelt zur abstrakten Risikogesellschaft
 Individualisierungsdynamik nimmt zu (experimentieren mit Beziehungsformen => Zusammenhalt der Familie)
 Traditionelle Familie verschwindet und neue Unterformen entstehen (geänderter Umfang, Dauer, Verpflichtungscharakter)
- b) Familiensektor contra Nicht-Familiensektor: Polarisierung der Lebensformen
 Veränderung des Zusammenlebens durch Individualisierung und Polarisierung hin zu nichtehelichen Lebensformen.
- | | | | |
|-----|---|-----|----------------|
| 1/3 | nicht Familiensektor | 2/3 | Familiensektor |
| | - immer mehr Frauen wollen
keine Kinder mehr
- Zunahme Alleinlebender | | |
- Aber: Mehrheit lebt in 3 Hauptsektoren (Verheirateten + Kinder, Alleinstehen, Verheirateten ohne Kinder)
- c) Sozikulturelle Korrekturbewegung contra Individualisierungstrend
 Zulauf zu den nicht-familien Lebensformen
 Aber Individualisierung wird eingeschränkt durch
- Vergemeinschaften in Lebensstilen, soz. Bewegungen
 - Gegenbewegungen „Re-Moralisierung“
- Balance zw. individuellen Freisetzungen und gesellschaftlichen Einbindungen.

Funktionen der Familien

Früher: Vielzahl wirtsch, religiös, jurist, pol, pflegerischer Funktionen

Heute: meist abgegeben an spezialisierte Institutionen

Neuen Aufgaben:

- Erziehung und Förderung der Kinder
- Sozialisation / Resozialisierung
- Reproduktion der Nachkommenschaft
- Vermittlung von (außerschulischer) Bildung und Bildungsmotiven
- Erholungsfunktion
- Finanzielle Unterstützung (Fahrdienste; Taschengeld)
- Sicherung der Grundbedürfnisse (Nahrung; Wohnung; Kleidung)
- Platzierungsfunktion

A) Stärkung der Selbständigkeit von Familie und auch von Kindern

- Kindergeld
- Elterngehalt
- finanzielle Selbständigkeit der Kinder?

B) Intensive Förderung der Infrastruktur für die Kinderbetreuung

- Betriebskindergärten
- Babysitter
- Mischmodelle in Alterspflege (privat + öffentlich)
- Ganztagsbetreuung der Kinder von 4 bis 13
- Tagesmütter

C) Kompetenz stärken durch Elterntraining

- schon in der Schule
- Auseinandersetzung mit Geschlechtsrollen (Mann / Frau)
- Einführung von Elternseminaren („Elternführerschein“)
 - ⌘ Innerfamiliäres Klima stabilisieren (heute Hauptgrund für Trennungen)